# ORGANISATIONSKOMITEE „MIT EINER STIMME SPRECHEN!“

Berlin, den 11. Juli 2005

An den
Vorsitzenden der
Partei des Demokratischen Sozialismus
Herrn Lothar Bisky
Kleine Alexanderstr. 28
10178 Berlin

- Kritik an der Bundestagskandidatur von Hakki Keskin

Sehr geehrter Herr Bisky,

den Medien entnahmen wir die Kritik des Landesvorstands der WASG an einer Bundestagskandidatur von Prof. Hakki Keskin, dem Bundesvorsitzenden der Türkischen Gemeinde in Deutschland, für die PDS.

Das Organisationskomitee ist ein Zusammenschluss von Verbänden, Vereinen und Initiativen der in Deutschland lebenden exilierten Diaspora jener christlich-kleinasiatischen Ethnien, die während des Übergangs des osmanischen Feudalstaats zur Republik Türkei Opfer von Monoethnisierungsbestrebungen, von Genozid (Massaker und Todesmärsche) sowie Vertreibung wurden. Besonders interessiert hat uns daher, dass Herr Keskin trotz eines einstimmigen Beschlusses des Deutschen Bundestages vom 16. Juni 2005, mit dem der deutsche Gesetzgeber die an den armenischen und anderen christlichen Bürgern des Osmanischen Reiches 1915 begangenen Verbrechen implizit als Völkermord anerkannte, fortfährt, diese Verbrechen als „Bürgerkrieg mit bedauerlichen Folgen“ zu verharmlosen und damit auch erheblich zur Kränkung und zum anhaltenden Schmerz der in Deutschland lebenden Nachfahren dieser Opfer beiträgt.

Die Kritik der WASG ist daher berechtigt. Die Loyalität von Herrn Keskin gehört ganz offenbar der türkischen Regierung, die die Faktizität des Völkermordes von 1915/16 auch 90 Jahre post factum und gegen sämtliche gerade in Berlin reichhaltig vorhandenen Beweisstücke im Archiv des Auswärtigen Amtes bestreitet. In Berlin gehörte die Türkische Gemeinde (Landesverband Berlin) zu jenen regierungsnahen Organisationen, die am 15. März dieses Jahres den in seiner Heimat dafür zum Tode verurteilten politisch Hauptverantwortlichen für den Völkermord an den Armenier, Mehmet Ali Talaat, am Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus öffentlich ehrte. Diese fortgesetzte Identifizierung türkisch-nationalistischer Organisationen mit Völkermördern als vermeintlichen Patrioten halten wir in höchstem Maße für unvereinbar mit einer Kandidatur für den Deutschen Bundestag.

Das Festhalten des Landesvorstands der PDS an der Kandidatur von Herrn Keskin ist uns um so unverständlicher, als es Abgeordnete der PDS waren, die bereits in den Jahren 2000 und 2001 auf Bundes- und Berliner Landesebene eine von der *Arbeitsgruppe Anerkennung* in den Deutschen Bundestag eingebrachte und von über 10.000 türkischen Bürgern unterzeichnete Petition zur Anerkennung des Völkermordes an den Armeniern unterzeichnet hatten. Damals unterstützten namentlich die PDS-Bundestagsabgeordnete Ulla Jelpke sowie der europapolitische Sprecher der PDS, Herr Uwe Hiksch, unser Anliegen. In Berlin ist es der PDS-Abgeordnete Giyasettin Sayan, der von der türkischen Regierung und dem türkischen Gesetzgeber eine kritische Vergangenheitsaufarbeitung erwartet und unlängst eine Kleine Anfrage zu der

Talaat-Gedenkfeier der Türkischen Gemeinde gestellt hat. Die Kandidatur von Herrn Keskin spricht also auch den langjährigen menschenrechtlichen Anliegen von PDS-Abgeordneten Hohn.

Dass der Berliner Landeschef Stefan Liebich laut Darstellung der Berliner Morgenpost vom 7. Juli 2005 die Position von Herrn Keskin ausdrücklich als „vernünftig“ bezeichnet hat, disqualifiziert ihn in unseren Augen ebenfalls.

Zu Ihrer Information über die armenisch-türkisch-deutschen Schnittstellen in der Berliner Geschichte übersenden wir Ihnen ein Exemplar der vom Berliner Landesbeauftragten für Integration und Migration herausgegebenen Broschüre „Armenier in Berlin – Berlin und Armenien“.

Wir erhoffen von Ihnen, dass Sie Ihre Autorität in der PDS dafür einsetzen, damit der Berliner Landesvorstand seine Haltung in der Kandidaturfrage von Herrn Keskin kritisch überdenkt.

Mit freundlichen Grüßen

Lampros Savvidis
i.A. des Organisationskomitees

Anlage

Dem Organisationskomitee gehören an:
Arbeitsgruppe Anerkennung – Gegen Genozid, für Völkerverständigung g. e.V.
Arbeitsgruppe für die Anerkennung des Völkermordes an den Griechen Kleinasiens (Pontos, Kappadokien, Ionien) und Ost-Thrakiens
Assyrian-Chaldean-Syriac Union (ACSU)
Föderation der Aramäer (Suryoye) in Deutschland e.V.
Gemeinde der Armenischen Kirche zu Berlin e.V.
Gesellschaft für bedrohte Völker, Koordinationsgruppe Armenien
Informations- und Dokumentationszentrum Armenien